

HIN & WEG

Festival lockte Theater-Fans

Am ersten Wochenende gab es rund um „Dummheit“ ein facettenreiches Programm.

VON BRIGITTE KÖGLER

LITSCHAU Das zehntägige Festival Hin & Weg bot an seinem ersten Wochenende ein abwechslungsreiches Programm zum Thema „Begegnen wir Dummheit“, zahlreiche Besucher ließen sich auf die zeitgenössische Theaterunterhaltung ein. Es fand unter Wetterbedingungen statt, die besser nicht hätten sein können. In der gespannten Atmosphäre am Herensee vermischten sich dementsprechend zwanglos Bade- und Festivalgäste. Sehr zufrieden zeigte sich Intendant Zeno Stanek mit dem Besucherandrang bei allen angebotenen Veranstaltungen.

Viele Ehrengäste fanden den Weg zur Eröffnung am Freitag, etwa Bundesrats-Vizepräsidentin Margit Göll, Bezirkshauptmann Christian Pehofer, Willi Lehner von der Kulturvernetzung NÖ, Vizebürgermeister Johannes Heißenberger, die Litschauer Kulturstadträtin Maria Ergott, Martin und Verena Pilz sowie Herbert Kössner.

Das Motto „Begegnen wir Dummheit“ wurde in einem facettenreichen Programm abgehandelt. So etwa in der Szenischen Lesung der legendären Rede „Über die Dummheit“ von Robert Musil, die er erstmals am 11. März 1937 in Wien hielt. Hans-Peter Kellner zeigte, wie hochaktuell die Überlegungen Musils auch heute noch sind.

„Die Dummheit und die Medien.“ Sehr erhellend und unterhaltsam sind die bewährten Matineen "Fellingiers Frühstück". Am 13. August sprach Bernhard Fellingier mit der Ö1 Journalmoderatorin Helene Seelmann, der ehemaligen Mitarbeiterin beim ORF Report und ehemaligen Pressesprecherin des Justizministeriums Martina Schmidt, Satiriker und "Staatskünstler" Robert Palfrader und Politikwissenschaftlerin Kathrin Stainer-Hämmerle über "Die Dummheit und die Medien". Dabei waren sich die Diskutanten darüber einig, dass sorgfältige



▲ Zahlreiche Ehrengäste begrüßte Intendant Zeno Stanek (rechts) bei der Eröffnung am 11. August: Willi Lehner, Maria Ergott, vier Bouffons, Martin und Verena Pilz, Johannes Heißenberger, Margit Göll, Herbert Kössner, Isabella Heißenberger, Monika und Bezirkshauptmann Christian Pehofer.
 Foto: Tim Saint-Jalmes

journalistische Recherche in Zeiten von Fake News und der rasenden Geschwindigkeit, in der über Social Media Neuigkeiten „rausgehaut“ werden, ein Garant für seriöse Information ist und Dinge „mit Argumenten statt Gefühlen“ erklären soll.

Zweiter Programm-Schwerpunkt Shakespeare. Der zweite Schwerpunkt des Festivals ist Shakespeare gewidmet. Der größte Dramatiker aller Zeiten hält in seinen Werken auch der heutigen Gesellschaft noch immer einen Spiegel vor. Neben anderen zeitgenössischen Aufführungen gastierte die Truppe der Bouffons mit ihrem preisgekrönten Shakespeare-Programm im „Moment“.

„Klassische Schinken neu aufgeschnitten“, so beschreibt Theatermacher und Shakespeare-Kenner Henry Mason sein neues, originelles Format, bei dem eine Reihe von Work-In-Progress-Abenden Einblicke in Shakespeares Texte sowie deren



▲ Szenische Lesung „Über die Dummheit“ von Robert Musil mit Hans-Peter Kellner im "Moment" in Litschau.
 Foto: Brigitte Kögler

Erarbeitung und Interpretation geben. „Schauküche I: Mass für Mass“ war so eine einzigartige Vorstellung, „Schauküche II: Wie es euch gefällt“ widmet sich am 19. August einem weiteren Klassiker. ●